

Wandern auf dem Pilgerweg St. Jost

Ein Pilgerweg als „Trimm-dich-Pfad für die Seele“

Das Wandergebiet

Die Gemeinde Fischbachtal liegt im Vorderen Odenwald unterhalb der zweithöchsten Erhebung des Odenwaldes, der 605 m hohen Neunkircher Höhe. Der Ökumenische Pilgerweg St. Jost verbindet drei Kirchen und weitere 15 Stationen. Spirituelle Impulse begleiten die Pilger von Station zu Station. Vom Rimdidim verläuft der Wanderweg als Abkürzung über Steinau und Billings zur Dieter-Held-Hütte.

Die Wanderung

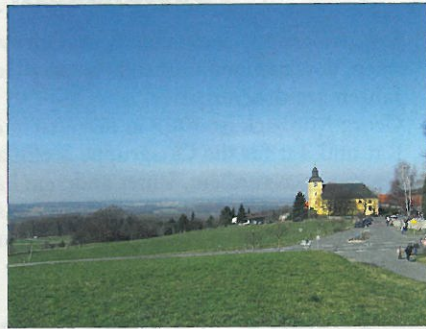
beginnen wir an der „St. Johannes der Täufer Kirche“ im Fischbachtaler Ortsteil Niedernhausen. Wir folgen der Markierung über die Darmstädter Straße nach rechts, überqueren den Fischbach, biegen nach links ab und erreichen nach ca. 1,6 km im Wald den Platz, an dem einst die Kapelle St. Jost stand. Die Sandsteinstele neben dem Altar zeigt im Siegel des Gerichts zu Hausen aus dem Jahr 1536 die Silhouette der Kapelle. Sie war dem Heiligen St. Jost, dem Patron der Pilger, geweiht. Jost, Sohn eines bretonischen Königs, der auf die Krone verzichtete, lebte als Pilger, Priester und Einsiedler und starb um 669 im Alter von etwa 70 Jahren. Zu Beginn des 19. Jh. wurden die noch vorhandenen Reste der Kapelle als Steinbruch genutzt.

Weiter führt unser Weg bergauf. Am Naturpark-Parkplatz Nonroder Höhe öffnet sich der Wald, und am Wegekreuz oberhalb von Nonrod stehen wir vor den „Zwölf Aposteln“, einer Baumgruppe auf dem gleichnamigen Parkplatz.

Wir gehen weiter über die Hochfläche, tauchen am Schreckskopf wieder in den Wald ein und sind bald am Rimdidim. Im Mai 1898 hatte ein Sturm alle Bäume auf der Bergkuppe entwurzelt, der Ausblick reichte nun „rimdidim“ (rundherum).

Auf dem alten Weinweg gelangen wir über die Germannshöhe zur Neunkircher Höhe. Der 1906 vom Odenwaldklub Darmstadt erbaute 34 m hohe Kaiserturm beherbergt die höchstegelegene Gaststube im Odenwald. Von seiner Aussichtsplattform reicht der Blick weit über den Odenwald und nach Rheinhessen. Turm und Gaststube sind nur an Sa., So. und Feiertagen geöffnet.

An der Gersprenzquelle und am Radarturm der Flugüberwachung vorbei kom-



Neunkirchen mit Blick nach Norden

men wir nach Neunkirchen, einem Ortsteil der Gemeinde Modautal.

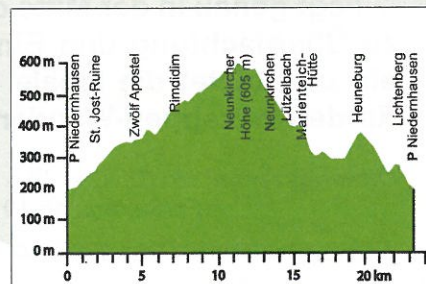
Die evangelische Kirche begrüßt uns schon von weitem. Auf dem schmucken Dorfplatz steht der Ohly-Gedenkstein, er erinnert an den ehemaligen Vorsitzenden des Odenwaldklubs (1888 - 1891) Albrecht Ohly.

Wir wandern abwärts nach Modautal-Lützelbach und biegen im Ort nach rechts ab zur Fischbachquelle und weiter zur Marienteich-Hütte.

Oberhalb von Steinau überqueren wir die L 3102 und wandern hinauf zum Scheidkopf. Von der Dieter-Held-Hütte gehen wir zum Alten Lichtenberger Brunnen und an der Kernbacher Hütte vorbei zur Heuneburg, einer keltischen Ringwallanlage aus der Zeit um 500 v. Chr. auf der 376 m hohen Altscheuer. Wir gehen weiter zum Eselsbrunnen in Lichtenberg. Hier holten bis 1891 die Bewohner ihr Wasser mit Eseln hinauf in ihre Häuser. Der schmale Steig führt uns zum alten Schulhaus und durch das Städtchen zum Renaissanceschloss Lichtenberg der Darmstädter Landgrafen.

Durch den Schlossgarten führt der Weg abwärts zur Kirche in Niedernhausen, die uns zur inneren Einkehr einlädt.

Heiko Schwedler



St. Jost-Ruine mit Kreuz, Altar und Schutzhütte

Wanderkarte: Top. Freizeitkarte TF 20-2 „Nördlicher Vorderer Odenwald“

Literatur: Rainer Türk, „Wanderungen im Vorderen Odenwald“, ISBN: 3-9808202-03

Flyer: www.st-jost.fischbachtal.de

Wanderstrecke: 23,2 km

Nord-Variante über Billings: 19,1 km

Süd-Variante über Billings: 16,3 km

Anreise: Mit der Odenwaldbahn von Frankfurt bzw. Eberbach nach Reinheim, weiter mit dem Bus K 57 nach Niedernhausen, Billings, Lützelbach, Neunkirchen.

Einkehrmöglichkeiten:

In allen Gemeinden am Wanderweg

Fotos: Heiko Schwedler

